

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

---

### **Schulbegleitung anders organisieren Landkreis startet Prozess zur Weiterentwicklung der Schulbegleitung**

Landkreis. Schule und Jugendhilfe stehen mit der Zunahme von Schülerinnen und Schülern mit sozial emotionalen Auffälligkeiten, individuellen Förderbedarfen und mit der Umsetzung der Inklusion vor großen Herausforderungen. Steigende Fallzahlen von Schulbegleitungen stellen seit Jahren einen bundesweiten Trend dar. Auch im Landkreis Verden ist diese Entwicklung zu verzeichnen. Mit diesen Worten gab Landrat Peter Bohmann jüngst den Prozessauftakt für eine Weiterentwicklung der Schulbegleitung im Landkreis Verden.

Schulleitungen von Grund-, Ober- und Förderschulen, Freie Träger der Jugendhilfe, Vertreter der Landesschulbehörde und des Kreiselterrates sowie verschiedene Fachdienste der Kreisverwaltung waren der Einladung des Fachdienstes Jugend und Familie in die Andreasschule in Verden gefolgt.

Stark ansteigende Fallzahlen in der Schulbegleitung und der damit verbundene Kostendruck erforderten ein Umdenken, so der Landrat in seiner Begrüßung. Es gehe darum, Teilhabe für alle Kinder im schulischen Kontext zu ermöglichen. Dabei gelte es, den Blick auf das Kind und dessen bedarfsgerechte Förderung zu richten.

War die Schulbegleitung bislang einzelfallbezogen organisiert und kam somit einem einzelnen Kind zu Gute, so soll künftig im Landkreis Verden jede Schule ein Stellenkontingent für die Schulbegleitung erhalten, das individuell und flexibel eingesetzt werden kann. Nicht nur Kinder mit festgestelltem Förderbedarf, sondern auch solche, bei denen ein Bedarf nur vermutet wird, kommen so in den Fokus der Schulbegleitung.

Ein jetzt gegründeter Arbeitskreis wird die Schulbegleitung weiterentwickeln und die dafür erforderliche Infrastruktur erarbeiten. Begleitet wird der Prozess von Prof. Dr. Holger Lindemann von der Universität Oldenburg, der bereits mehrere Kommunen bei den Themen Schulbegleitung und Inklusion berät.

Ziele des Prozesses, so Prof. Lindemann, sei die Teilhabe aller Menschen an den gesellschaftlichen Aktivitäten. Es gebe ein Menschenrecht auf Teilhabe. Im Rahmen der bisherigen einzelfallbezogenen Schulbegleitung würden einzelne Kinder und Jugendliche oftmals stigmatisiert werden. Mehrere Schulbegleitungen in einer Schule könnten zudem von verschiedenen Freien Trägern stammen und würden dann in der Regel auch untereinander unabgestimmt arbeiten. Auch seien mit dem bisherigen System kein flexibler Einsatz vor Ort oder eine Reaktion auf kurzfristige Bedarfe möglich.

Mit einer allgemeinen Bereitstellung der Schulbegleitung könnten die Kräfte im Team und nach einem gemeinsamen pädagogischen Konzept arbeiten. Dabei hätten die Schulbegleitungen alle Kinder im Blick und könnten dadurch präventiv wirken. Auch Familien, denen die Antragstellung für eine Schulbegleitung schwerfalle, könnten auf diese Weise entlastet werden, so Lindemann.

Informationen zu Thema, zum Stand der Umsetzung und den Ansprechpartnern sind im Jugendportal des Landkreises unter [www.jugend.landkreis-verden.de](http://www.jugend.landkreis-verden.de) in der Rubrik Schulbegleitung abrufbar.